



- 1. Leitgedanken der DIE KiTA**
- 2. Pädagogischer Auftrag**
 - 2.1 Träger der Kindertagesstätte
 - 2.2 Rahmenbedingungen
 - 2.3 Öffnungszeiten/Buchungsmodell
 - 2.4 Service/Leistungen
 - 2.4 Teamstruktur
- 3. Pädagogik**
 - 3.1 Gesetzlicher Auftrag
 - 3.2 Förderung der Basiskompetenzen
 - 3.3 Themenbezogenen Förderschwerpunkte
 - 3.4 Schwerpunkte und Projekte
 - 3.5 Eingewöhnung
 - 3.6 Integrationsarbeit
 - 3.7 Übergang Kita – Grundschule
 - 3.8 Vernetzung und Kooperation
 - 3.9 Elternpartnerschaft
- 4. Qualitätsmanagement**
 - 4.1 Qualitätssicherung
 - 4.2 Qualitätshandbuch
 - 4.3 Fortbildung
 - 4.4 Ausbildungsstätte
- 5. Sonstiges**



1. Leitgedanken der DIE KiTA

Wir machen Kinder stark ...

und unterstützen die familiäre Erziehung und Bildung der Kinder. Ein starker Verbund der evangelischen Dekanate und der Geschwister-Gummi-Stiftung, der Kindern von klein an bis über den 1. Schultag hinaus eine gute, qualifizierte und professionelle Bildung, Erziehung und Betreuung sicherstellt. Unsere Wertvorstellungen gründen sich auf unserem christlichen Glauben.

Kinder auf Entdeckungstour

Das spielerische Lernen steht für unsere Kinder im Vordergrund, ganz besonders über die Bewegung und die Sinne. Dabei ist jede Entdeckung spannend: ob Natur und Umwelt, Kreativität, logisches Denken und Kommunikation oder ganz einfach der eigene Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen. In diesem Alter ist frühes Lernen besonders nachhaltig. Die beste Zeit also ihnen dabei zu helfen, ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Eigenschaften zu entwickeln, damit sie zu selbstbewussten und optimistischen Persönlichkeiten heranwachsen, die sich ihre Neugierde bewahren und den Spaß am Lernen nie verlernen. Das ist unser Ziel.

Erziehung auf hohem Niveau

Besonders bei der Bildung und Erziehung ist Qualität entscheidend. Das geht nur mit einer Konzeption für die pädagogische Arbeit, die für die Eltern transparent ist. Der gesetzliche Bildungsauftrag wird zum Wohl der Kinder unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse in unseren Tageseinrichtungen umgesetzt. Dies beinhaltet auch die professionelle Betreuung unserer Kleinsten ab einem halben Jahr. Sie werden von unseren PädagogInnen liebevoll umsorgt und bekommen von ihnen die Aufmerksamkeit und Zuwendung, die sie brauchen. Aber auch die nötige Ruhe, damit sie sich rundum wohl fühlen.

Evangelische Kindertagesstätte
Am Bühl 8
95369 Untersteinach



Bildung im ganzheitlichen und individuellen Sinn

Wir fördern und fordern die Kinder ganzheitlich, bieten jedoch auch individuelle pädagogische Konzepte bzw. Förderschwerpunkte entsprechend auf die Situation der Kinder und ihrer Familien vor Ort abgestimmt. Wir arbeiten eng mit Förderstellen wie Logopädie, Ergotherapie, Fachdienst, Frühförderung, mit Schulen, Kirche und sozialen Institutionen zusammen.

Zuverlässige Dienstleistungen

Als sozialpädagogische Dienstleistungsunternehmen sehen wir es als unsere Aufgabe, Familien in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen zu unterstützen und individuelle Hilfen anzubieten.

Wir haben Einrichtungen für Kleinstkinder ab 6 Monaten, für Kinder ab 3 Jahren und auch für Schulkinder bis 10 Jahre am Nachmittag.

Öffnungszeiten und Betreuungsangebote sind auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt. Dazu gibt es bedarfsgerechte und individuelle Angebote. Selbstverständlich bieten wir unseren Kindern täglich ein leckeres, ausgewogenes Mittagessen an. Für genügend Getränke ist ebenfalls gesorgt. Aber auch in Krisensituationen können Familien auf uns zählen. Wir beraten sie kompetent oder vermitteln entsprechende Hilfen.

2. ORGANISATION

2.1 Adressen (mit Ansprechpartnern)

Träger der Kindertagesstätten:

DIE KITA gGmbH
Klostergasse 8
95326 Kulmbach

Fachbereichsleitung:

Elke Wuthe
Dipl. Sozialpädagogin
Tel.: 09221/9292-25

Evangelische Kindertagesstätte
Am Bühl 8
95369 Untersteinach



Kooperationspartner:

Evang.- Luth. Kirchengemeinde
Untersteinach
Kirchplatz 1
95369 Untersteinach
Tel. 09225/208
Vertr. Pfarrer Wolfgang Oertel

Adresse der Kindertagesstätte:

Evangelische Kindertagesstätte
Am Bühl 8
95369 Untersteinach
Tel. 09225/508
Fax. 09225/800 976
Email: untersteinach@die-kita.de
Leitung: Sylvia Bayer

Adresse des Schülerhortes:

Schülerhort Untersteinach
Am Bühl 25
95369 Untersteinach
Tel. 09225/9536621
Email: schuelerhort.untersteinach@die-kita.de

2.2 Rahmenbedingungen

Wir betreuen Kinder im Alter von 0,5 – 3 Jahren in der Kinderkrippe und Kinder von 3 – 6 Jahren im Kindergarten. Darüber hinaus bieten wir für Grundschul Kinder eine eigene Hortbetreuung in separaten Räumen an.

Unsere Kindertagesstätte wurde erst im Januar 2008 bezogen. Sie verfügt über ein großzügiges Raumangebot mit drei Gruppenräumen und drei Nebenräumen, sowie über einen Werkraum, einen Ruheraum, einer Küche mit Kinderrestaurant und über einen geräumigen Mehrzweckraum, der zur großen Spielhalle hin noch geöffnet werden kann.

Evangelische Kindertagesstätte
Am Bühl 8
95369 Untersteinach



Die Einrichtung der Räume wurde nach dem Modell der „Hamburger Architekten“ konzipiert. So finden sich in den einzelnen Räumen verschiedenste Einbauten aus Holz, die durch unterschiedliche Materialien und Texturen vielfältige Sinneserfahrungen zulassen. Durch unterschiedliche Ausschnitte und Podeste können die Kinder den Raum aus immer anderen Perspektiven wahrnehmen.

Unser großer Garten bietet den Kindern zudem verschiedenste Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, die sie direkt vom Gruppenraum aus nutzen können.

Seit September 2009 gibt es eine Kinderkrippe, die durch einen Flur mit dem Kindergarten verbunden ist. Dort befinden sich ein eigener Eingangsbereich mit Garderobe und einem Kinderwagenabstellplatz, sowie ein großzügiger Gruppenraum mit integrierter Essküche. Ein gemütlicher Ruheraum bietet den Kindern unterschiedliche Schlafhöhlen und Körbchen, die von den Kindern individuell nach ihrem Schlafrhythmus genutzt werden können. Ein Waschräumchen, das sowohl zur Sauberkeitserziehung, als auch zu Wasserspielen einlädt, vervollständigt den Anbau, der ebenso wie der Kindergarten nach dem Hamburger Raumgestaltungsmodell eingerichtet ist.

Im September 2014 zogen wir mit dem Schülerhort in eigens geschaffene Räume in die Untersteinacher Schule um. Dort gibt es 50 Plätze für Kinder der 1. bis 4. Klasse. Der Schülerhort verfügt über einen Gruppenraum mit Nebenraum, einen großen Essraum sowie über zwei Hausaufgabenzimmer. Im Eingangsbereich befindet sich ein Kicker. Alle Räumlichkeiten sind in hellen, freundlichen Farben gestaltet.

Evangelische Kindertagesstätte
Am Bühl 8
95369 Untersteinach



2.3 Öffnungszeiten/ Buchungsmodell

Kindergarten und Kinderkrippe:

Montag – Donnerstag: 07.00 Uhr – 16.30 Uhr
Freitag : 07:00 Uhr – 15:00 Uhr

Hort:

Montag – Donnerstag: 07.00 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag : 07.00 Uhr – 15.00 Uhr

Elternbeiträge:

Gestaffelte Beiträge je nach Buchungsdauer
-für Kinder von 0,6 – 3 Jahren in der Kinderkrippe: 170€ bis 210€
-für Kinder ab 2,5 Jahren im Kindergarten: 139€ bis 167€
-für Kinder ab 3 Jahren: 100€ bis 115€

Schulkinder

Hortbetreuung (mit Erledigung der Hausaufgaben) je nach
Buchungszeit 94€ bis 112€. Ferienpakete können dazu gebucht
werden.

Ferienzeiten:

Weihnachten: vom 24. Dezember – einschl. 01.01. (evtl. bis
06.01.)
Drei Wochen im August (wird rechtzeitig bekannt gegeben)



2.4 Service/Leistungen

- Frühdienst ab 7.00 Uhr
- Mittagessen warm und kalt.
- abwechslungsreiche Getränkeauswahl
- täglich Ergänzung zum mitgebrachten Frühstück „lecker und fit“

Angebote für Eltern:

- Gruppen- und Elternabende
- Gemeinsame Feste und Veranstaltungen
- Elterngespräche
- Entwicklungsgespräche über das Kind
- Elternarbeit mit dem Gremium Elternbeirat



2.5 Teamstruktur

In unserem Team arbeiten derzeit bis zu dreizehn pädagogische MitarbeiterInnen. Jede Kindergartengruppe und die Hortgruppe wird jeweils von mindestens einer Erzieherin und einer pädagogischen Zweitkraft betreut, in der Kinderkrippe besteht das Team aus drei pädagogischen Fachkräften. SPS1 und SPS2-Praktikanten unterstützen die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte. Die Mitarbeiter in der Hortgruppe sind auch am Vormittag gruppenübergreifend im Kindergarten tätig. So kann auch der Übergang von Kindergarten in den Hort nahtlos geschehen.

3. Pädagogischer Auftrag

3.1 Gesetzlicher Auftrag

Unsere evangelische Kindertagesstätte ist eine nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz anerkannte, eigenständige Erziehungs- und Bildungseinrichtung. Unser gesetzlicher Auftrag ist es, die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern und ihren Erfahrungsbereich zu erweitern. Als familienergänzende Einrichtung umfasst unser Auftrag die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder in Ergänzung und Unterstützung der Familien. Daraus erfolgt die Notwendigkeit einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zum Wohle der Kinder.



3.2 Förderung der Basiskompetenzen

Die grundlegende Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit liegt in der Förderung der Basiskompetenzen der Kinder.

Basiskompetenzen

1. Individuumsbezogene Kompetenzen und Ressourcen **(Stärkung kindlicher Kompetenzen):**

- Personale Kompetenzen

z. B. Aufgaben überlassen, Eigenkritik, gemeinsame Projekte erarbeiten, Selbstwahrnehmung

- Motivationale Kompetenzen

z. B. Entscheidungen selbst treffen, Freiräume gewähren, Wahlmöglichkeiten zugestehen

- Kognitive Kompetenzen

z. B. Exkursionen, Konzentration, Phantasie, differenzierte Wahrnehmung, Kreativität, Gedächtnisschulung

- Physische Kompetenzen

z. B. Werken, Bewegungserziehung, Spannung-Entspannung, Grob- und Feinmotorik



2. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:

- Soziale Kompetenzen

z. B. Gruppenregeln erarbeiten und einhalten, Akzeptanz und Wertschätzung erfahren, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Empathie, Konfliktlösung

- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

z. B. religiöse Inhalte vermitteln, Solidarität und Toleranz

- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

z. B. Patenschaften, für das eigene Handeln Verantwortung tragen

- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

z. B. Akzeptanz und Einhaltung von Gesprächs- und Abstimmungsregeln, Kinderkonferenz

3. Lernmethodische Kompetenz

Lernen, wie man lernt

z. B. Begleitung des Lernprozesses durch die Erzieherin, Bewusstmachen des Lernweges mit allen Sinnen lernen, Eigeninitiative, eigenständiges Lernen, Wissen in unterschiedlichen Situationen nutzen

Diese Basiskompetenzen vermitteln wir ganzheitlich. Ein grundlegendes Prinzip wie Kinder lernen, besteht darin möglichst mehrere Bereiche, mehrere Sinne gleichzeitig anzusprechen. So werden bei Beschäftigungen immer die verschiedenen Bereiche vernetzt.

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich dabei an jedem einzelnen Kind, seinen **Bedürfnissen**, seinen **Stärken und Schwächen**, und an seinem **Entwicklungsstand**. Dies sehen wir als Voraussetzung zur Individualisierung und an einer gemeinschaftlichen Gruppenarbeit.



3.3 Themenbezogenen Förderschwerpunkte

Unsere ganzheitliche Erziehung setzt sich aus verschiedenen **themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereichen** zusammen:

Werteorientierte und verantwortungsbewusst handelnde Kinder - Werteorientierung und Religiosität - Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte	
Sprach- und medienkompetente Kinder - Sprache und Literacy - Informations- und Kommunikationstechnik, Medien	Fragende und forschende Kinder - Mathematik - Naturwissenschaft und Technik - Umwelt
Künstlerisch aktive Kinder - Ästhetik, Kunst und Kultur - Musik	Starke Kinder - Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport - Gesundheit

3.4 Schwerpunkte/Projekte

Wir sind ein sucht- und gewaltpräventiv arbeitender Kindergarten, der die Lebenskompetenzen der Kinder durch die Umsetzung zweier Projekte unterstützt und fördert:

TigerKids: Wir machen uns für die Gesundheit unserer Kinder stark. Ein Projekt, das durch die AOK unterstützt wird, um durch ausgewogene Ernährung und ausreichende Bewegung zur Gesunderhaltung der Kinder nachhaltig beizutragen.

FAUSTLOS: Ein Gewaltpräventionsmodell, das Empathievermögen und Problemverhalten stärkt und Modelle zum Umgang mit Ärger und Wut anbietet.



Freunde: Ein Präventionsprojekt für Kinder gegen Sucht und Gewalt, das die Arbeit mit FAUSTLOS unterstützt und vertieft. Die Umsetzung der Ziele erfolgt durch verschiedene pädagogische Vorhaben (z. B. „Mit viel Gefühl“, „Streithansl“, „Selber-Mach-Tag“)

Dieses Lebenskompetenztraining ist eingebunden in den täglichen Ablauf in unserer Kindertagesstätte.

Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit sind weiterhin:

- vielfältige Bewegungsanreize zur Förderung der motorischen Fähigkeiten
- offenes Konzept: Kinder wählen ihren Aufenthaltsort nach ihren eigenen Bedürfnissen und Neigungen
- Portfolio-Konzept – ein Entwicklungsordner für das Kind
- eine frühe mathematische Bildung, vertieft durch die Programme „Entdeckungen im Entenland“ und „Entdeckungen im Zahlenland“
- vielfältige Literacy-Erfahrungen mit dem Schwerpunkt auf dem phonologischen Bewusstsein unterstützt durch „Hören, Lauschen, Lernen“
- musikalische Früherziehung – einmal wöchentlich besucht uns ein Chorleiter



3.5 Eingewöhnung

Neu aufzunehmende Kinder haben bereits vor ihrem Eintritt in den Kindergarten Kontakt zum Kindergarten erfahren. Sie sind mit ihren Eltern eingeladen, bei Spaziergängen im Kindergarten vorbeizuschauen und so spielerisch Kontakt aufzunehmen. Neue Kinder werden in der Regel gestaffelt aufgenommen. Die Eingewöhnungszeit ist individuell auf das Kind abgestimmt, z. B. stundenweise Aufnahme, Spiel mit der Mutter und kurzzeitige Trennungen, in denen die Mutter noch in Reichweite ist. Je nach „Entwicklungsstand“ des Kindes kann die Abwesenheit der Mutter ausgedehnt werden.

Unsere Kindertagesstätte arbeitet mit Kindern unter drei Jahren nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell, welches die Begleitung der Eltern während der Eingewöhnungszeit bis zu vier Wochen voraussetzt. Die Eingewöhnungszeit ist für jedes Kind individuell, jedes Kind bekommt die Zeit, die es braucht!

3.6 Integrationsarbeit

Unsere Einrichtung ist offen für Kinder aus allen Kulturen. In Zusammenarbeit mit unserem Fachdienst können wir für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf eine Einzelintegration nach SGB XII §§ 53,54 und SGB IX §§ 55,56 anbieten.

3.7 Übergang Kita – Grundschule

Unser Kindergarten pflegt eine möglichst enge Zusammenarbeit mit der Schule. Da wir die uns anvertrauten Kinder sehr gut kennen und deren Entwicklung beobachtet und begleitet haben, wirken wir am Einschulungsverfahren der Schule mit. Somit kann die Kontinuität in der Erziehung und Bildung des Kindes gewährleistet werden, wenn es in die Schule wechselt. Auch nach Eintritt der Kinder in die Schule bestehen noch viele Kontaktmöglichkeiten zur Lehrkraft, so sind wir Erzieherinnen auch zu Hospitationen in der Schule willkommen. Durch gegenseitige Besuche wird ein Kennenlernen von Kindern und Lehrkraft bereits vor Schuleintritt ermöglicht.



3.8 Vernetzung und Kooperation

Unsere Kindertagesstätte ist Kooperationspartner der evangelischen Kirchengemeinde Untersteinach. Hier arbeiten wir eng mit Pfarrer und Kirchenvorstand zusammen. Um die bestmögliche Förderung der Kinder zu ermöglichen, stehen wir im konstanten Austausch mit unserer Psychologin und der mobilen sonderpädagogischen Hilfe, um gegebenenfalls notwendige Schritte der zusätzlichen Förderung einzuleiten.

3.9 Elternpartnerschaft

Unser Ziel ist es, eine Einrichtung für Kinder **und** Eltern zu sein.

Wir wünschen uns

- eine vertrauensvolle Atmosphäre zwischen Kindertagesstätte und Eltern, die von gegenseitigem Respekt getragen ist.
- Interesse der Eltern an unserer pädagogischen Arbeit
- Ein offenes und partnerschaftliches Verhältnis, um gemeinsam zum Wohle des Kindes zusammenzuarbeiten
- Eltern, die aktiv mithelfen gemeinsame Aktionen für Familien durchzuführen.

Wir bieten

- Informationen über unsere pädagogische Arbeit z. B. Konzeption, Elternabende zu pädagog. Themen, Kindergartenzeitung, Elternbriefe
- Kindbezogene Elternarbeit z. B. Elterngespräche nach Absprache über die Entwicklung ihres Kindes, Tür- und Angelgespräche, Hilfestellung in Erziehungsfragen, Möglichkeit der Weitervermittlung bei Erziehungsproblemen



4. QUALITÄTSMANAGEMENT

4.1 Qualitätssicherung

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit stellen wir durch mehrere Qualitätssicherungsmaßnahmen sicher z.B. Evaluation (jährliche Elternbefragung durch Kindertagesstätte oder Träger), Mitarbeiterjahresgespräche, Kinderbeobachtung und Dokumentation, Kinderkonferenz und regelmäßige Teambesprechungen. Unsere jährlichen zwei Planungstage nutzen wir für eine gewissenhafte Jahresplanung und für die Weiterentwicklung konzeptioneller Grundlagen.

4.2 Qualitätshandbuch

Unser Kindergarten hat am Qualitätssicherungsprojekt „Qualle“ des evang. Dekanates Kulmbach/Thurnau teilgenommen und in diesem Rahmen ein Qualitätshandbuch erstellt.

4.3 Fortbildung

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an fachlichen Fortbildungen und Zusatzausbildungen teil, um ihr pädagogisches Fachwissen auszubauen, zu erweitern und in die tägliche pädagogische Arbeit zu tragen.

4.4 Ausbildungsstätte

Wir bilden Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen aus und garantieren regelmäßige Anleitersgespräche, Hospitationen und ein fundiertes Einführen in das entsprechende Berufsfeld. Praktikanten aus allen Schulbereichen haben die Möglichkeit, Einsicht in unsere Arbeit zu nehmen und sich zu erproben.



5. SONSTIGES

Tagesablauf in der Kinderkrippe:

In der Kinderkrippe bestimmt das freie Spiel in erster Linie den Tagesinhalt. Die Kinder können dabei ihr Spielmaterial und ihren Spielpartner selbst auswählen. Dabei nimmt das soziale Miteinander einen hohen Stellenwert ein.

Durch das freie Spiel, aber auch in kleinen pädagogischen Angeboten werden die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt und gefördert.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt ist für die Kinder der „Morgenkreis“. Hier kommt der Spatz Willi, das Gruppenmaskottchen und begrüßt jedes Kind einzeln. In gemeinsamer Runde wird dann gesungen, gebetet und erzählt.

Anschließend wird gemeinsam gefrühstückt und dann gewickelt. Bis zum Mittagessen oder dem Abholen um 11.30 Uhr ist wieder freies Spiel, oft im Garten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit zum Mittagsschlaf, um dann erholt den Nachmittag beim freien Spiel zu verbringen.

Der Tagesablauf in der Krippe richtet sich immer nach den zu betreuenden Kindern und ihren Bedürfnissen, er variiert je nach Tagessituation.



Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Im letzten Monat vor dem Wechsel in den Kindergarten findet eine intensive Begleitung zur Eingewöhnung im Kindergarten statt. Bei gegenseitigen Besuchen können sich Krippen- und Kindergartenkinder kennenlernen und es werden Patenschaften übernommen. Bei gemeinsamen Aktionen und schrittweise gemeinsam verbrachten Vormittagen werden die zukünftigen Bezugserzieherinnen und die Räumlichkeiten des Kindergartens kennen gelernt.

Durch die enge Vernetzung von Krippe und Kindergarten haben die Kinder auch nach dem Wechsel in den Kindergarten die Möglichkeit, jederzeit in die Krippe zu kommen, z. B. zum Mittagsschlaf in der gewohnten Schlafhöhle, zum „Ausruhen und Erholen“, wenn es im Kindergarten zuviel wird, oder auch nur zum Spielen in gewohnter Umgebung.

Tagesablauf im Kindergarten:

Montag – Freitag:

7.00 Uhr – 7.30 Uhr: Frühdienst in der für alle ankommenden Kinder.

Ab 7.30 Uhr: **Freispielzeit** in der eigenen Gruppe.

Während dieser Zeit wählen die Kinder ihr Spielmaterial, ihren Spielort und ihre Spielpartner selbst aus. Sie werden dabei von den Erzieherinnen unterstützt und angeleitet, sie lernen selbstständig ins Spiel zu kommen und auch Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Für uns als pädagogisches Personal ist hier die Gelegenheit, die einzelnen Kinder zu beobachten, dies zu dokumentieren und so die individuelle Förderung zu intensivieren. Auch gruppenspezifische Prozesse können gut beobachtet und für die Gestaltung des künftigen Gruppengeschehens genutzt werden.



Bis **8.30 Uhr** Bringzeit: Bis zu diesem Zeitpunkt sollten alle Kinder anwesend sein.

Danach ca. 8.30 Uhr **Morgenkreis: Aufteilung der Kinder in altershomogene Gruppen:** Jede dieser Gruppen trifft sich im Stuhlkreis um den Tag mit bestimmten Ritualen (Morgenlied, Gebet, Kalender, Besprechung der geplanten Aktivität, Berichte der Kinder usw.) gemeinsam zu beginnen.

Nach dem Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit alle Räumlichkeiten des Kindergartenbereiches zu nutzen, sofern sie mit einer Mitarbeiterin besetzt sind. Sie können auswählen zwischen:

- Halle mit Bastelbereich und Tischspielbereich
- Bewegungsraum
- Ruheraum
- Werkstatt
- Denk- und Forscherraum
- Bauraum mit unterschiedlichen Materialien
- Atelier mit nassen Farben
- Rollenspielraum

Die Kinder gehen selbstständig in die unterschiedlichen Räume. Vor jeder Zimmertüre hängt eine bestimmte Anzahl an farbigen Klammern. Jedes Kind, das sich in dem jeweiligen Funktionsraum aufhalten möchte, hängt eine dieser Klammern drinnen an die vorgesehene Stelle. Wenn das Kind den Raum wieder verlässt, nimmt es seine Klammer wieder mit nach draußen. So haben die Kinder jederzeit einen Überblick, ob im Funktionsraum noch Platz für sie ist. So finden sich immer neue Spielpartner, und -gruppen zusammen. Die Kinder lernen spielerisch mit Entscheidungen umzugehen, sie haben die Möglichkeit ihren Neigungen gemäß die Dinge zu lernen, die gerade für sie interessant sind. Konflikte die dabei entstehen können, werden (anfangs noch mit Hilfe der Erzieherin) möglichst gewaltfrei gelöst und bieten so ein immer neues Feld zur Erprobung von Konfliktlösungsmodellen.



Von 8.00 Uhr – ca. 10.00 Uhr: Möglichkeit zum **Frühstück im Kinderrestaurant:**

Die Kinder lernen selbstständig und verantwortlich ihren Essplatz herzurichten, in der Gemeinschaft zu frühstücken und danach wieder aufzuräumen. Dabei wählen sie aus verschiedenen Getränken aus und unterstützen sich gegenseitig. (z. B. ein „Großer“ schenkt einem „Kleineren“ ein). Es ist uns sehr wichtig, dass jedes Kind eine möglichst gesunde Brotzeit dabei hat. Das gleitende Frühstück wird immer von einer Mitarbeiterin begleitet. Zusätzlich stehen den Kindern täglich ein ergänzendes Frühstücksangebot zur Verfügung (z.B. Obst und Gemüse, Joghurt, Haferflocken, Vollkornbrot ...)

Ca. 10.45 Uhr – 11.00 Uhr **Aufräumzeit:**

Mit Hilfe eines Signals räumen die Kinder weitgehend selbstständig auf und übernehmen verantwortlich die Durchführung eines bestimmten „Amtes“, z. B. Verkleidecke aufräumen, Tische abwischen, Kontrolle der verschiedenen Funktionsbereiche usw.

Danach findet immer eine **gemeinsame Aktivität** statt.

Diese kann eine angeleitete Beschäftigung in einer Kleingruppe sein (d. h. die Gesamtgruppe wird je nach Alter und Entwicklungsstand getrennt) oder gemeinsam im Stuhlkreis stattfinden oder auch die Bewegung im Freien sein. Für verschiedene Kindergruppen finden häufig gruppenübergreifende Angebote stattfinden.

Je nach momentaner Tagessituation der Kindergruppe kann der Tagesablauf variieren.

Ab 12 Uhr bis 12.30 Uhr: **Abholzeit**

Evangelische Kindertagesstätte
Am Bühl 8
95369 Untersteinach



Ab 11.30 Uhr: Mittagessen:

Um 11.30 Uhr warmes Mittagessen (für die Kinder, die in der Woche vorher in einer Liste eingetragen wurden), gleichzeitig Brotzeit für alle Kinder, die auch am Nachmittag im Kindergarten sind, danach Ruhezeit.

Nach der Ruhezeit Treffen aller Nachmittagskinder in einer Kindergartengruppe:

Dort haben die Kinder wie am Vormittag die Möglichkeit zum freien Spiel mit verschiedenen Angeboten, zur gemeinsamen Brotzeit, zum Kennenlernen eines anderen Raumes, anderer Kinder und von anderen Bezugspersonen.

An verschiedenen Nachmittagen finden zusätzlich jährlich wechselnde Projektgruppen statt.

Ab 13.30 Uhr können die Kinder flexibel abgeholt werden.

Für Kinder, die an einem **Projektnachmittag** teilnehmen, Abholzeit an diesem Tag erst **ab 15.30 Uhr**.



Schulkinderhortbetreuung:

Die Schulkinder kommen nach Schulschluss selbstständig in den Hort. Sie können dann am warmen Mittagessen teilnehmen oder eine mitgebrachte Brotzeit verzehren.

Im Anschluss daran erledigen sie mit den pädagogischen Fachkräften ihre Hausaufgaben. Dazu stehen extra Arbeitsplätze und Materialien zur Verfügung.

Die Erzieherin unterstützt die Kinder dabei und gibt Hilfestellung bei auftretenden Problemen. Sie pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und mit der Schule.

Nach der Hausaufgabenzeit ist Zeit zur freien Verfügung. Die Kinder können alle Räumlichkeiten im Hort nutzen. Zusätzlich bieten wir unseren Kindern die Möglichkeit, sich in den Garten bzw. Ruheraum zurückzuziehen. Ihnen stehen außerdem zwei Computerarbeitsplätze zur Verfügung. Für die Schulkinder werden separat adäquate pädagogische Angebote gemacht. Hier werden vor allem auch die Ideen der Kinder aus den gemeinsamen Kinderkonferenzen aufgegriffen. (wie z. B. Kochen, Experimentieren, Werken usw.)

Darüber hinaus bietet der Hort auch an den meisten schulfreien Tagen und Ferien eine intensive Betreuung an. Hier findet sich Zeit für gemeinsame Projekte (z. B. Waldtage), aber auch für Ausflüge und Unternehmungen (z. B. Indoor-Spielplatz, Kletterpark u.v.m.)

Evangelische Kindertagesstätte
Am Bühl 8
95369 Untersteinach



Evangelische Kindertagesstätte
Am Bühl 8
95369 Untersteinach



Evangelische Kindertagesstätte
Am Bühl 8
95369 Untersteinach

